

Zum Schlusse gibt der Verfasser eine Uebersicht über die bisher aus italienischen Tertiärschichten bekannt gewordenen Sireniden. Neben den genannten 4 pliocänen Arten von *Felsinotherium* erscheinen noch 4 Arten der geologisch älteren Gattung *Halitherium*, u. zw. *H. Bellunense* Zigno aus den Miocänablagerungen von Belluno, und *H. veronense* Zigno, *H. angustifrons* Zigno und *H. curvidens* Zigno aus den vicentinisch-veronesischen Eocänbildungen.

F. T. Dr. J. Woldřich. Ueber Caniden aus dem Diluvium. Separatabdruck aus dem XXXIX. Bande der Denkschrift. d. math.-naturw. Cl. d. kais. Akad. d. Wissenschft. Wien 1878. (4^o mit sechs lithograph. Tafeln.)

Die Veranlassung zu den vorliegenden Untersuchungen gaben die schönen Reste eines Caniden aus der geologischen Sammlung der Wiener Universität, welche vor längerer Zeit im Löss von Nussdorf, hart über der Grenze gegen den Hernalser Tegel, aufgefunden wurden. Ein reiches, ursprünglich nur zum Vergleich bestimmtes osteologisches Material aus verschiedenen öffentlichen und Privat-Sammlungen setzte den Verfasser in die Lage, näher auf die Systematik der diluvialen Caniden einzugehen und die diesbezüglichen werthvollen Studien Bourguignat's, der es das erste Mal versuchte, die Resultate der Untersuchungen Gray's an den recenten Caniden des British Museum auf deren fossile Vorläufer anzuwenden, in mannigfacher Hinsicht zu erweitern und zu vervollständigen. Zu den von Bourguignat für die Quaternär-Ablagerungen Frankreichs aufgestellten Formen von wolfsartigen Caniden: *Cuon europaeus*, *C. Edwardsianus*, *Lycorus nemesianus* und *Lupus neschersensis*, treten nun noch 3 neue Arten hinzu, welche vom Verfasser als: *Lupus vulgaris fossilis*, *Lupus spelaeus* und *Lupus Suessi* beschrieben werden. Die beiden ersteren beziehen sich auf die über Frankreich, Belgien und Deutschland verbreiteten, in der älteren Literatur als *Canis spelaeus* Goldf. aufgeführten Reste eines Wolfes, in welchen schon Bourguignat zwei durch ihre Dimensionsverhältnisse wohlunterschiedene Arten erkannte, die aber erst in der vorliegenden Abhandlung ihre wissenschaftliche Begründung erhalten. Der dritten Art liegen die mit seltener Vollständigkeit erhaltenen Skeletreste des Nussdorfer Caniden zu Grunde. Die Abgrenzung und Charakteristik der neuen Arten stützt sich vornehmlich auf Bau und Bezahnung der Kiefer, insbesondere auf Gestalt und relative Grösse des Fleischzahnes und der Molaren; doch wurden gleichzeitig auch die übrigen Bestandtheile des Skeletes, soweit sie fassbare Unterscheidungsmerkmale darboten, berücksichtigt. Von den zahlreichen zu vergleichenden Tabellen zusammengestellten Messungen der Knochen des Stammes und der Extremitäten, verdienen die zu *Lupus Suessi* gehörigen, besondere Beachtung, da sich diese zuverlässig auf Skelettheile eines und desselben Individuums beziehen.

Von fuchsartigen Caniden, welche im Anschluss an die Lupinen besprochen werden, lag dem Verfasser ein spärlicheres Untersuchungsmaterial vor. Es wurden in dieser Formengruppe nachstehende 5 Arten unterschieden: *Vulpes vulgaris fossilis*, *Vulpes minor*, *Vulpes meridionalis*, *Vulpes moravicus* und *Leucocyon lagopus fossilis*. Von den Caniden, welche zur Diluvialzeit in Mittel-Europa lebten, sind also bis heute im Ganzen 13 Arten bekannt geworden.